

Konzeption des Schülerparlaments

Ziele des Schülerparlaments

Ein wichtiges Ziel der pädagogischen Arbeit an unserer Schule besteht darin, die Schüler/innen zu selbstständig, demokratisch und eigenverantwortlich denkenden und handelnden Menschen zu erziehen. Dieses Erziehungsziel möchten wir durch ein Höchstmaß an Partizipation der Kinder, also durch Beteiligung und Mitbestimmung bei möglichst vielen Entscheidungen, erreichen.

Während des Unterrichtsgeschehens sehen es die Lehrkräfte als ihre Aufgabe an, partizipative Möglichkeiten und Chancen im Unterricht zu erkennen und zu nutzen. Ein weiteres wichtiges Instrument der Mitbestimmung ist das Schülerparlament. Es gewährleistet das Mitspracherecht und die Mitverantwortung der Schüler/innen, die in diesem Gremium die Möglichkeit erhalten, sachlich ihre Meinungen zu vertreten und die Gestaltung unseres Schullebens mitzubestimmen, damit sich alle in unserer Schule wohlfühlen und friedlich zusammenleben können.

Zusammensetzung des Schülerparlaments

Jede Klasse der Jahrgangsstufen 2-4 wählt eine/n Klassensprecher/in sowie eine/n Vertreter/in, idealerweise ein Mädchen und einen Jungen, aus denen sich das Schülerparlament zusammensetzt. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr, bis zu den Neuwahlen im folgenden Schuljahr. Zu Beginn des Schuljahres lädt der Schulleiter die neuen Vertreter des Schülerparlamentes zur ersten Sitzung ein und erklärt ihnen Funktion, Aufgaben und Abläufe des Gremiums. Während der ersten Sitzung eines jeden neuen Schuljahres wählen die Vertreter des Schülerparlaments ihre/n Vorsitzende/n, sowie eine/n Stellvertreter/in für jeweils ein Schulhalbjahr. Weitere, jedoch rotierende Ämter, sind Protokollant, Regel- und Zeitwächter. Die Schulsozialarbeit und fachkompetente Gäste dürfen ebenfalls an den Sitzungen teilnehmen.

Regularien einer Sitzung des Schülerparlaments

Die Themen werden vor der Sitzung im Briefkasten und von den Klassensprechern in den jeweiligen Klassen gesammelt und zur Sitzung des Schülerparlaments mitgebracht. Die Sitzungen werden protokolliert und für die Abstimmungen gelten Mehrheitsbeschlüsse. Jeder hat eine Stimme.

Die Sitzungen des Schülerparlaments finden einmal zwischen den Ferienabschnitten in der Schülerlounge statt. Die Termine werden mit den Klassenlehrer/innen der Jahrgänge 2 bis 4 im Vorfeld abgesprochen. Der Termin der Sitzungen wird über die Klassenlehrer/innen weitergegeben und per Aushang an der Schülerinfowand angekündigt.

Ziel des Schülerparlaments ist es, wichtige Fragen zum Schulleben zu besprechen und gemeinsam Lösungen zu finden. Zudem sollen die Kinder erfahren, dass sie gemeinsam etwas bewegen können und ihre Meinung der Schule wichtig ist.

Ablauf des Schülerparlaments

- Eröffnung des Schülerparlaments durch den Schulleiter.
- Zu Beginn des Schuljahres: Gegenseitige Vorstellung der Schülerinnen und Schüler.
- Abfrage, ob die Aufträge der vorangegangenen Sitzung erledigt wurden.
- Festlegen der Tagesordnungspunkte.
- Besprechen der festgelegten Themen unter Beachtung von Gesprächsregeln.
- Ggf. Abstimmungen, die Mehrheit entscheidet.
- Zusammenfassung der Ergebnisse am Ende der Sitzung.
- Beenden der Sitzung.

Aufgaben und Kompetenzen

Das Schülerparlament befasst sich mit schulischen Angelegenheiten, die für alle Schülerinnen und Schüler von Interesse sind. Anregungen, Wünsche, Ideen und Probleme, die in den Klassenräten thematisiert wurden, werden zusammengetragen, diskutiert und per Mehrheitsbeschluss entschieden.

Mögliche Aufgaben des Schülerparlaments können sein:

- Mitbestimmung bei der Organisation der Pausenhofgestaltung.
- Mitbestimmung bei der Ausleihe der Pausenspielgeräte und Festlegung von Regeln.
- Mitbestimmung bei Regeln für ein friedliches Miteinander.
- Mitbestimmung bei Neuanschaffungen.
- Organisation von Festen bzw. Sportveranstaltungen.

Nachbereitung des Schülerparlaments

Der Schulleiter erstellt ein Kurzprotokoll der jeweiligen Sitzungen. Die Klassensprecher/innen erhalten jeweils ein Exemplar des Protokolls. Sie sammeln diese Protokolle sowie mögliche Arbeitspapiere in einem Ordner, den sie von der Schule zur Verfügung gestellt bekommen.

Die Ergebnisse des Schülerparlaments werden den Lehrkräften zur Verfügung gestellt. Bei Bedarf werden relevante Themen in den Gesamtkonferenzen vorgestellt und Probleme erörtert. Zusätzlich werden bestimmte Themenbereiche wie z. B. Möglichkeiten der Neuanschaffung von Spielgeräten für den Pausenbereich besprochen und deren Umsetzung geplant.

Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher tragen die Ergebnisse der Schülerparlaments-Sitzungen im Klassenrat vor. An dieser Stelle können die Klassensprecher/innen auch schon Themenwünsche der Klasse für die nächste Schülerparlaments-Sitzung aufnehmen. Zusätzlich wird das Sitzungsprotokoll in dem dafür vorgesehen Schaukasten öffentlich ausgehängt.

Voraussetzungen und Grundbedingungen des Schülerparlaments

➤ Prinzip der Freiwilligkeit

Druck und Zwang schränken die Kreativität der Kinder ein. Spaß und Freude an einer Mitbeteiligung sind entscheidend.

➤ Gegenseitige Wertschätzung

Kinder brauchen das Gefühl, dass sie ernst genommen werden. Vor allem die beteiligten Lehrkräfte und die Schulleitung sollten sich ernsthaft mit den Interessen und Anliegen der Kinder auseinandersetzen, zugleich jedoch keine falschen Hoffnungen erwecken.

➤ Kommunikative Kompetenz seitens der Kinder

Zur kommunikativen Kompetenz gehört es, aktiv und konstruktiv mit den Entscheidungs- und Konfliktfeldern im Gespräch umgehen zu können.

➤ Hohe Kooperationskompetenz

Die Partizipation von Kindern setzt eine hohe Kooperationskompetenz voraus. Es muss eine Bereitschaft erzeugt werden, gemeinsam neue Wege einzuschlagen und Grenzen zu überwinden.

➤ Geduld als auch Ungeduld

Partizipation und Kindermitbestimmung erfordern sowohl Geduld als auch Ungeduld. Zielformulierungen mit Beteiligung von Kindern sollten in einem kurzen Zeitraum verwirklicht werden. Kinder könnten ansonsten vermuten, dass ihre Interessen doch nicht ernst genommen werden. Andererseits erfordert die Beteiligung von Kindern eine Umstellung im Denken der Erwachsenen: Man muss Wege probieren und Kinder Erfahrungen sammeln lassen – das erfordert Zeit.

Kompetenzentwicklung für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler:

- Erlernen von selbstbestimmtem Handeln
- Befähigung zur Artikulation eigener Interessen
- Stärkung der Ich-Kompetenz
- Erwerb und Ausbildung von Sozialkompetenz und Toleranz
- Ausbildung von Kritik- und Kommunikationsfähigkeit
- Entwicklung von Zivilcourage
- Bereitschaft, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen